

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

findet. In diesem Café durfte dieses Jahr der erstaunte Gast recht merkwürdige Gestalten bewundern, welche emsig und mit Eifer servierten. Ich will nun mit der genaueren Beschreibung beginnen, und zwar unten:

Zuerst sah man ein Paar hübsche Frauenbeine in Nylonstrümpfen. Die schöne Ebenmäßigkeit dieser Beine wurde weit oberhalb des Knies durch den wattebesetzten Saum eines roten Crêpe-Papier-röckleins gestört. Ueber dem knisternden Röcklein saß keck ein weißes Schürzchen, mit Spitzchen verziert. Glitt der Blick noch weiter hinauf, blieb er meistens wohlgefällig auf dem hübschen Busen ruhen. Ein durchsichtiges, weißes Blüschen erhöhte den Liebreiz der Erscheinung. Jetzt aber, oh furchtbare Entsetzen und grausame Enttäuschung, was war darüber? Das konnte doch nicht wahr sein!! Eine Naturkatastrophe??? Ueber dem zarten Blüschen wogte plötzlich ein langer, weißer Bart. Sogar ein dicker Schnauz war da. Darüber gestülpt, eine rote Samichlaus-kapuze und darunter ein zaghaftes, verschämtes Mädchengesichtlein, das schwitzte und völlig verschwand in der Wucht des fürchterlichen Bartes.

Frau mit Schnauz? Oder Samichlaus mit Busen? Der verwirrte Gast griff sich nervös an die Stirn und fragte sich ängstlich, ob er nun doch schon so herunter sei mit den Nerven, daß er an Halluzinationen leide ...

Nein, das war ganz einfach die Geschmacklosigkeit eines Wirtes. (Ich muß mich sehr zusammennehmen, um hier nicht ausfallend zu werden.) Trotz der Scham, können es sich die armen Serviertöchter nicht leisten, kurz vor Weihnachten die Stelle zu kündigen. Aber eben, was hilft's? Leider kann man (Geschmacksverstauchung) nicht mit essigsaurer Tonerde heilen, auch wenn ich hoffe, daß diese Zeilen genug Essig enthalten, um den einfältigen Wirt von seinen biologischen Zwitterexperimenten zu bekehren.

Jutta

Putzen mit Boby

Liebes Bethli! Dein Beitrag «Es bleibt ein Traum» in Nr. 47 hat mich sehr amüsiert und ganz besonders fühlte ich mich angesprochen durch Deine resignierte Feststellung «Jungen Herren ist man zu allem zu alt, und sie haben recht».

Allerdings liegen die Probleme bei mir etwas anders, welche mir den Umstand, daß ich auch nicht mehr zu den twens gehöre, deutlich und oft recht schmerzlich in Erinnerung rufen. Ich meine ganz schlicht und einfach die Körperkräfte. Die Putzfrauen aber, die ich bis jetzt hatte, wollen keine «schweren Arbeiten» machen.

Nun denn, ich für meinen Teil habe dieses Problem gelöst! Denn – ich habe eine Katze! Seit dieser Kater bei uns eingezogen ist, macht mir die Putzerei richtig Freude. Nicht etwa, daß es nun ringer wäre, ganz im Gegenteil, aber er hilft mir auf seine Art. Wenn Boby – so heißt der Prinz – merkt (und er merkt notabene alles, er ist neugieriger, als zehn Frauen zusammen), daß ich die Besen aus dem Schrank nehme, legt er sich hin wie eine Sphinx, überschaut vorerst einmal souverän die Situation und wartet der Dinge, die da kommen sollen. Kommt dann aber zuerst der Staubauger in Funktion, ist er plötzlich irgendwo verschwunden und kommt erst wieder hervor, wenn das Ungetüm verstummt ist.

Nachher wischt ich sorgfältig. Ist dann alles schön beisammen, nimmt Boby einen Anlauf und fegt den ganzen Wust wieder auseinander. Dieses Spiel wiederholt sich noch einige Male und ich darf mich immer wieder bücken, um die letzten Reste zusammenzuwischen. (Uebri gens eine empfehlenswerte Gymnastikübung.) Boby hat natürlich auch einen herrlichen Auslauf, dadurch daß ich Stühle usw. auf eine höhere Ebene gebracht habe. Er verhilft dann dem einen oder anderen Stück wieder hinunter, mit erheblichem Gepolter, versteht sich. In der Hitze

des Gefechtes bekommt er meistens kaum den Rank, überschlägt sich, stellt sich wieder auf und schaut dann ziemlich blöd um sich. In meiner Begeisterung über diese Putzerei fange ich an zu pfeifen, und da rennt mein Boby pfeilschnell in die Küche, natürlich vergeblich, denn Pfeifen bedeutet normalerweise: es ist etwas Gutes im Frühstück! Er kommt also wieder zurück und nun kommt der Höhepunkt. Er macht Treten an Ort mit den Hinterbeinen und springt mit einem Satz auf die Teppiche, die ich mit viel Sorgfalt und einiger Mühe (von wegen Bücken) hingelegt habe. Diese fliegen in alle Himmelsrichtungen. Ich lege sie wieder schön hin, und schon nimmt er einen neuen Anlauf usf. Durch dieses Spiel angefeuert, wird er immer wilder. Dann ähnelt er einem Luchs. Die Ohren stehen bolzgerade am Kopf, der Kopf wird schmal und spitzig und die Augen zu aufwärtsgezogenen Mongolenaugen. Auch der Körper wird immer länger. Dann muß ich mich hüten, ihm mit dem Gesicht zu nahe zu kommen, denn die Samtpfötchen haben sich auch in Krallen verwandelt. Plötzlich aber legt er sich wieder malerisch hin, schlägt wild mit dem Schwanz, die Augen funkeln und halten Ausschau nach neuen aufregenden Abenteuern.

Martha

Was i wett isch Cassinette



Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein **OVA** - Produkt

Hotel Europe Davos

HOTEL EUROPE DAVOS

Das erstklassige Haus

In Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung, Unterhaltung, Orchester. Nähe Bergbahnen, Hallenbad und Eisbahnen. Januar und März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 40.— bis 60.—.

Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flöhler
Telex 7 43 11



Im Berufsleben ...

avancieren ist der Erfolg steten Einsatzes und zäher Arbeit. Freuen Sie sich über die neue Stellung bei einer Flasche HENKELL TROCKEN.

Darum, wenn Sie mich fragen – über die neue Stellung freut man sich bei HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL TROCKEN

Henkell Import AG, Zürich
Tel. (051) 27 18 97





Leiden Sie unter Kopfweh?

Ihren Schmerz bekämpft 'ASPRO' jetzt *doppelt so schnell*, denn die einzige, reine Wirksubstanz von 'ASPRO' ist jetzt microfein, 30 mal feiner als bisher. In dieser Form wird 'ASPRO' Microfin® vom Organismus noch schneller aufgenommen als bisher, und beginnt *noch schneller* Ihren Schmerz zu lindern.

**Schmerzen
Grippe Kopfweh**

im Nu bekämpft mit
'ASPRO'

Rössli
Sandblatt
einzigartig:
Naturdeckblatt, aber nikotinarm

Wegweiser für Raucher:
Cigarillos Carino 10 Stück 1.—, 20 Stück 2.—, 50 Stück 5.—
Duo Regales 20 Stück Fr. 4.—, 50 Stück Fr. 10.—
Nova 20, Schatullen 25 Stück Fr. 6.—, 50 Stück Fr. 11.—

Geschenkpackungen:
Rössli 20 Sumatra oder Brasil Fr. 10.25 — 15.—
Rössli Spezial Nr. 1 Fr. 6.50 — 12.50
Blonde Burger rund Fr. 6.50 — 12.50

Kopfzigarren:
EMIR-Zigarren, hell 25er-Kistchen Fr. 21.—
PERLA BAHIA, Brasil 25er-Kistchen Fr. 21.—
DELICIOSA-Zigarren, hell Fr. 9.50 — 26.50

Parpan
1511 m ü. M.
Der sonnige, schneesichere
Wintersportplatz! Skilift-Ski-
schule - Eisplatz - Curling.
Prospekte durch Verkehrs-
verein, Telefon (081) 351263

Passhöhe Lenzerheide

Hotel Alpina
80 Betten. Bes. Fam. Schumacher. Tel. 081/351184

Posthotel
50 Betten. 4 Appartement-Wohnungen.
Tel. 081/351191

Sporthotel Jürg Jenatsch
40 Betten. Tel. 081/35137778
Weitgehend renoviert Lift Bäder Duschen

Hotel Stätzerhorn
50 Betten. V. Zeman. Tel. 081/351174

**Treffpunkt
Olten Bahnhof Buffet**

FASSBIND KIRSCH

SEIT ÜBER 100 JAHREN



SCB BUFFET
ST.GALLEN
H. KAISER-SCHULLER

HOTEL BERNINA

St. Moritz

Das gute, neu renovierte
Kleinhotel mit 50 Betten
Das ganze Jahr geöffnet
Tel. (082) 34022
Familie Christian Schmid

ERWECKEN SIE DIE GALLE IHRER LEBER-

Sie fühlen sich dann viel frischer

Jeden Tag soll die Leber einen Liter Galle in den Darm entleeren. Gelangt diese Gallenmenge nicht richtig dorthin, so werden die Speisen nicht verdaut. Hieraus entstehen Blähungen und Verstopfungen. Carter's kleine Leberpillen fördern den für Ihren Darm nötigen freien Abfluss der Galle. Als mildwirkendes Präparat regen sie den Gallenzufuss an und sorgen für guten Stoffwechsel. Bald fühlen Sie sich wieder wohl und frisch. In Apoth. und Drog. Fr. 2.35 und die vorteilhafte Familienpackung Fr. 5.45.

**CARTERS Kleine
Leberpillen**